



## Jahresrückblick 2021

Bild: NRWSPDqueer ©

Liebe Genoss\*innen,

Auch 2021 war immer noch durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Als NRWSPDqueer waren wir, soweit es möglich war, dennoch bei zahlreichen Terminen und Veranstaltung innerhalb der LSBTIQ\*-Community vor Ort. Alternativ haben wir einiges ins Digitale verschoben, um Gespräche führen und unsere Positionen teilen zu können. An dieser Stelle versuchen wir, einen kleinen Zusammenfassung unserer Arbeit im Pandemiejahr 2021 zu präsentieren. Auch wenn wir hier bei weitem nicht auf alles eingehen können, so wollen wir jedoch einige Dinge besonders benennen:

Am 27. Januar jährte sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 76. Mal.

Auch 2021 wurde an diesem Datum in Köln den (LSTBIQ\*-)Opfern des Nationalsozialismus gedacht. Unser Landesvorsitzender, Fabian Spies legte für die NRWSPDqueer eine Kranz am Mahnmahl in Köln nieder; die Gedenkveranstaltung selbst fand abends digital statt.

Leider waren im Frühjahr die meisten Präsenzveranstaltungen wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Unter anderem musste die NRWSPD unsere geplante Landeskongress absagen.

Eine digitale Landeskongress war nicht ohne weiteres möglich. Hier wären lediglich eine digitale Vorstellung von Kandidierenden und eine eingeschränkte Antragsberatung möglich gewesen.

Wir hätten jedoch keine Wahlen an sich durchführen und Anträge beschließen können. Daher haben die Unterbezirksvorsitzenden gemeinsam mit dem Landesvorstand der AG beschlossen, aus Kostengründen auf ein solches digitales Format verzichten wollen. Wir jedoch hoffen, dass die Landeskongress am 12. Februar 2022 endlich stattfinden kann.

Die Auswirkungen des Coronavirus haben vielleicht mehr denn je gezeigt, wie wichtig solidarische Communities vor Ort sind.

Im Oktober luden das Queere Netzwerk NRW, die LAG Lesben in NRW und das Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans\* NRW daher mit der Stadt Solingen zur Neuauflage der Gay\*Com als StadtLandQueer zum virtuellen Austausch über das Thema „LSBTIQ\* vor Ort – Räume bewahren – entwickeln – öffnen“ ein.

Die Veranstaltung fand als Online-Kongress statt. Dabei wies der Landesvorsitzende Fabian Spies abermals auf die Wichtigkeit des Erhalts queerer Strukturen und Safe Spaces gerade in Zeiten von Corona hin.

Ebenso standen wir in engen Kontakt mit Szene-Wirten und Sauna-Betreibern. Mit unserem sozialdemokratischen Selbstverständnis als Kümmerer\*innen konnten wir hier die Sorgen und Nöte aufgreifen und als Bindeglied zu Verwaltungen und Mandatsträger\*innen dienen.



Bild: NRWSPDqueer ©

Am 13. März fand zum dritten Mal unser Verbandstag (ebenfalls digital) statt. Dieses Angebot der Mitwirkung wurde von vielen Mitgliedern der NRWSPDqueer angenommen.



## QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2021

Die Themaschwerpunkte des Verbandstages waren die Bundestagswahl 2021 und die Landtagswahl 2022. Aus ihm gingen vier Themenforen hervor, in denen wir die queer-politische Perspektive der NRWSPD für die Landtagswahl herausgearbeitet haben. Durch die Themenforen, wurden unsere Mitglieder aktiv und direkt eingebunden. Sie fanden in mehreren sehr produktiven und konstruktiven Runden statt.

Wir freuen uns, dass wir für die Leitung des Forums *Wirtschaft* Jörg van Geffen, für das Forum *Kultur und CSD* den freischaffenden Schauspieler Stefán Dellwo von Cassenberg, für das Forum *Gesundheit* Christian Robyns und für das Forum *Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziales* Sascha Roncevic und Fabian Spies gewinnen konnten. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer\*innen der Foren ganz herzlich für ihre Beiträge und ihr Engagement. Gemeinsam haben wir sehr gute Ergebnisse für das Landtagswahlprogramm erarbeitet. Breits jetzt schon können wir verraten, dass diese Ergebnisse ihren Weg den Entwurf des Wahlprogramm gefunden haben. Dafür möchten wir uns auch bei unsere Generalsekretärin Nadja Lüders bedanken, die sich hier besonders für uns und unsere Themen eingesetzt hat.



Bild: NRWSPDqueer ©

Am 16. Mai fand ebenfalls erstmalig digital die Bundes-konferenz der SPDqueer statt. Hier konnten wir als NRW aktiv mitwirken und unsere Anträge durchsetzen. Unser Vorstandsmitglied Sarah Ungar wurde mit 89,7 % erneut zur stellv. Bundesvorsitzenden gewählt. Nach viereinhalb Jahren im Bundesvorstand hat sich unser Vorstandsmitglied Sascha Roncevic dazu entschlossen, nicht mehr für den Bundesvorstand zu kandidieren. Wir finden dies natürlich sehr schade, aber respektieren diese Entscheidung natürlich. Lieber Sascha, wir wissen, du hast für unsere Bundesarbeitsgemeinschaft in den zurückliegenden viereinhalb Jahren viel geleistet und warst eine der treibenden Kraft, die unsere Arbeitsgemeinschaft vorangebracht hast.

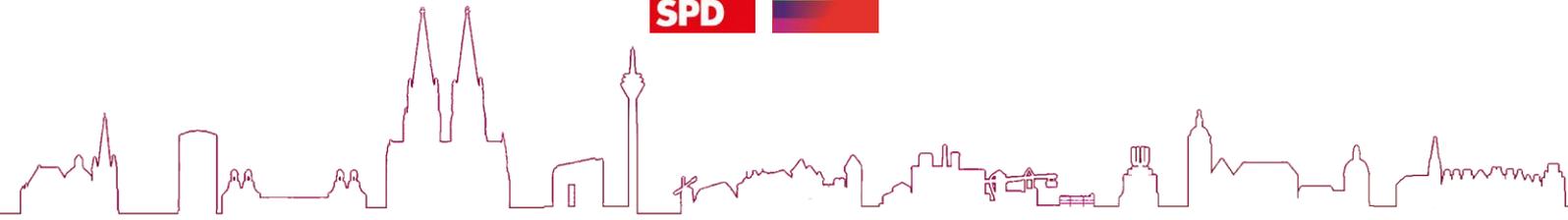
Ebenfalls in Mai fand der Internationale Tag gegen Homo-, Bi- und Trans\*-Feindlichkeit (17.05.) statt. Hierzu haben wir als Landesvorstand allen SPD-Unterbezirken eine Regenbogenfahne mit der Bitte zukommen lassen, am 17. Mai die Parteihäuser und Geschäftsstellen zu beflaggen. Die NRWSPD und ihre Unterbezirke konnten so LSBTIQ\* und ihre Themen sichtbar zu machen, sich solidarisch hinter sie zu stellen sowie Akzeptanz und Respekt zu fördern.

Einem Bericht des Magazins MONITOR vom 27. Mai 2021 zufolge sei ein Ermittlungsverfahren gegen Polizeibeamten, die einen jungen Mann im Rahmen einer CSD-Parade geschlagen, getreten und gedemütigt hatten, „heimlich eingestellt“ worden. Der Fall zog sich über mehrere Instanzen.

Angeklagt und freigesprochen wurde jedoch stets nur der betroffene junge Mann. Gegen die Polizeibeamten wurde erst nach der dritten richterlichen Entscheidung, im Zuge derer das Gericht jeweils angemerkt haben soll, dass die Polizei-beamten angeklagt gehören, ein Ermittlungsverfahren eröffnet.

Die Ermittlungen seien jedoch im April 2021 gegen Geldbuße eingestellt worden, da an einer Anklage kein öffentliches Interesse bestehe. Für die SPD-Landtagsfraktion äußerten sich der stellv. Fraktionsvorsitzende, Sven Wolf, und der Innen-politische Sprecher, Hartmut Ganzke, zur Einstellung eines Verfahrens um mutmaßliche Polizeigewalt gegen einen schwulen CSD-Teilnehmer. Die SPD-Fraktion fordert hier Transparenz sowie Aufklärung und nimmt hier Innenminister Reul in die Pflicht. Als NRWSPDqueer teilen wir die Forderung unserer Fraktion.

Weiter können wir die Auffassung der Staatsanwaltschaft, es bestehe kein öffentliches Interesse an einem Prozess, nicht nachvollziehen: Willkür und Gewalt durch die Polizei, nicht nur gegenüber queeren LSBTIQ\* sind nicht hinnehmbar. Beides verurteilen wir scharf. Fehlverhalten durch den Staat oder seine Vertreter\*innen muss geprüft werden und Konsequenzen haben. Denn straf-rechtliches relevantes Unrecht wiegt hier besonders schwer, da hierdurch auch die sehr gute Arbeit der großen Mehrheit Polizeibeamt\*innen in ein schlechtes Licht gerückt wird.



## QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2021

Zum Weltblutspendetag (14. Juni) haben wir dran erinnert, wie dringend Blutspenden benötigt werden, um Leben zu retten. Viele homo- und bisexuelle Männer aber auch trans\* Menschen sind jedoch de facto von der Spende ausgeschlossen. Pauschale Ausschlüsse bei der Blutspende sind diskriminierend und wissenschaftlich nicht fundiert. Daher forderten wir die Landesregierung dazu auf, sich auf Bundesebene für eine entsprechende Änderung der Blutspenderegeln bzw. des Transfusionsgesetzes einzusetzen.

Die Pandemie hat für einen signifikanten Rückgang des Blutspendeverhaltens bei gleichzeitig gestiegenem Bedarf an Blutkonserven gesorgt. Ein Ende des diskriminierenden Pauschal-Ausschlusses von homo- und bisexuellen Männern sowie von trans\* Personen kann einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Versorgung mit Blutkonserven leisten. Wir freuen uns, dass die neue Bundesregierung dieses Thema und die Abschaffung des de-facto-Verbots im Koalitions-vertrag auf ihre Agenda gesetzt hat.

2021 hatten wir uns alle schon alle auf die CSD-Saison vorbereitet, die mit zwanzig geplanten CSD-Events in NRW erneut im Umfang gewachsen wäre. Ein Novum war dabei die Findung des CSD-Mottos. Wurde dieses in Jahren zuvor stets im Austausch von Landesvorstand und Unterbezirken gefunden, so nutzten wir gemeinsam mit allen SPDqueer Deutschlandweit das Motto: „Zeit für ein Update!“.

Mit diesem Kampagnenmotto, einem fertig ausgearbeiteten Konzept und viel Elan waren wir alle volle Vorfreude auf ein buntes, spannendes und heißes CSD-Jahr.

Corona sorgt aber nicht nur für eine veränderte CSD-Saison. Die Auswirkungen der Pandemie auf die LSBTIQ\*-Community waren und sind weitreichender: Beratung, Jugendtreffs, Safe-Spaces, Gastronomie, Kultureinrichtungen und zahlreiche weitere LSBTIQ\*-Angebote waren über weite Teile geschlossen. Die aktuelle Corona-Krise verdeutlicht, wie fragil LSBTIQ\*-Szenestrukturen sind. Es droht ein nie dagewesener Kahlschlag der queeren Infrastruktur, der unbedingt verhindert werden muss. Wir brauchen daher zum einen Maßnahmen zum Erhalt queerer Strukturen, aber auch langfristige politische Entscheidungen, die Krisenfestigkeit der queeren Infrastruktur zu sichern. Denn diese Strukturen sind kein Selbstzweck, sondern ein solidarisches Netzwerk, das über Jahrzehnte gewachsen ist und LSBTIQ\* Schutz und Unterstützung gewährt.



Bild: NRWSPDqueer ©

Queerer Journalismus leistet wichtige Aufklärungs- und Menschenrechtsarbeit. Sein Verlust wäre ein schwerer Schlag für die Emanzipationsbewegung von LSBTIQ\*. Daher haben wir beschlossen, einen Teil unseres CSD-Budgets für Werbeanzeigen auszugeben.

Mit der Unterstützung aus einigen Unterbezirken, konnten wir so alle geplanten CSD-Termine mit unserer Aktion bespielen. Darüber hinaus nahmen wir noch Demonstrationen, die unter Corona-Schutzmaßnahmen stattfanden, teil.



Bild: NRWSPDqueer ©

Hierzu zählten unter anderem CSD-Demos in Moers, Bochum, Recklinghausen, Bonn, Dinslaken, Rheinberg, Essen, Dortmund, Olpe, Duisburg, Gelsenkirchen, Krefeld, Wuppertal, Düsseldorf und Köln. Im Rahmen des Wahlkampfes haben wir auf den CSDs eine Videoaktion durchgeführt.

Hier haben Mitglieder der AG und Kandidierende eine Regenbogenfahne von CSD zu CSD weitergereicht.



## QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2021

Dabei haben sie individuelle Statements verbreitet. Unser Anzeigen-Motiv haben wir bei den CSD ebenfalls als A1-Plakat aufgehängt, um deutlich zu machen, war wir aus queerer Sicht eine Regierung ohne CDU/CSU brauchen. Dabei haben das CSD-Motto „Zeit für ein Update“ aufgegriffen und jede Forderungen aufgeführt, die es in das Bundestagswahlprogramm der SPD geschafft haben:

### Es ist Zeit für....

... mehr Respekt und Akzeptanz für Lesben, Schwule, bisexuelle sowie Trans\*, Inter und anderen queeren Menschen (LSBTIQ\*)

... einen nationalen Aktionsplan gegen Homo-, Bi-, Trans- und Interfeindlichkeit und Gewalt gegen LSBTIQ\*!

... ein modernes Abstammungsrecht, inklusive einer automatischen Mitmutterchaft!... ein selbstbestimmtes Personenstandsrecht anstelle des veralteten Transsexuellengesetzes!

... eine diskriminierungsfreie Blutspendepraxis!

... eine Verantwortungsgemeinschaft nach Vorbild des französischen „Pacte civil de solidarité“ (PACS) für alle, zu deren Lebenssituation das klassische Ehe-Modell nicht passt.

... eine progressive Bundesregierung ohne Beteiligung von CDU und CSU!

Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes haben wir ebenfalls queere Themenplakate erstellt, die an queeren Szene-Hotspots in verschiedenen Städten aufgehängt wurden.

Dabei haben wir u.a. die Forderungen nach einem Selbstbestimmungsrechts für trans\* Menschen, für eine bessere Politik für Regenbogenfamilien und nach nationale Aktionsplan gegen Homo-, Bi-, Trans- und Interfeindlichkeit und Gewalt gegen LSBTIQ\* in den Mittelpunkt gesetzt.

Natürlich hatten wir auch im Corona-Jahr 2021 die aktuelle queere Landespolitik der schwarz-gelben Regierung im Auge. Hier haben wir, wo es nötig war, auf Missstände hingewiesen und Alternativen aufgezeigt. Dies betrifft etwa die queere Senior\*inne-Arbeit, deren Förderung der nach den Plänen des Landesgesundheitsministeriums eingestellt werden sollte.

Hier haben wir uns als SPD erfolgreich für eine weitere Förderung durch das Land eingesetzt.

Corona hat aber auch einen direkten Einfluss auf die Organisation und Arbeitsweise des Landesvorstandes. Da Präsenzsitzungen nicht stattfinden konnten, fanden die Landesvorstandssitzungen nur virtuell statt.

Natürlich wurden hier alle AG-Vorsitzenden der Unterbezirke eingeladen und ausführlich informiert, um über diese eine maximale Transparenz auch in die Basis hinein zu ermöglichen.



Bild: NRWSPDqueer ©

Unberührt von der Corona-Krise konnten wir wie gewohnt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen und den klassischen Medien leisten. Auch der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion und insbesondere mit deren queer-politischen Sprecher, Frank Müller (MdL) konnten erfolgreich weitergeführt und intensiviert werden.

Liebe Genoss\*innen,

wir wissen, dass die Pandemie uns allen viel abverlangt. Jedoch gilt es, mit viel Zuversicht nach vorne zu blicken, für unsere Inhalte zu kämpfen und weiter für eine starke Sichtbarkeit von LSBTIQ\* zu sorgen.

Wir wünschen Euch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2022! Passt auf euch auf und bleibt hoffentlich alle gesund!

Euer

Landesvorstand der NRWSPDqueer



# QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

2/2021



## DANKE! FÜR EUREN EINSATZ

#nrwspdqueer



NRW  
SPDqueer

Bilder: NRWSPDqueer ©

Herausgeber:

NRWSPDqueer- Landesarbeitsgemeinschaft für Akzeptanz und Gleichstellung

Werdener Str. 4 | 40227 Düsseldorf | Internet: [www.nrwspdqueer.de](http://www.nrwspdqueer.de)

Landesvorsitzender:

Fabian Spies | Mail: [fabian.spies@gmx.de](mailto:fabian.spies@gmx.de)